
Das Präsidium

Strategie für Lehre und Studium der Ostfalia Hochschule



Inhalt

1	Einleitung	3
2	Ziele, Maßnahmen und Zielerreichung	4
2.1	Erstes Ziel: Studienangebot kontinuierlich weiterentwickeln	4
2.2	Zweites Ziel: Studierende gewinnen, Studienwahl erleichtern	5
2.3	Drittes Ziel: Studierende mitnehmen	6
2.4	Viertes Ziel: Internationalität fördern	8
2.5	Fünftes Ziel: Interdisziplinäres Denken stärken	9
2.6	Sechstes Ziel: Studien- und Arbeitsumfeld und Infrastruktur verbessern	9

1 Einleitung

Das Strategiekonzept 2020 der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften wurde auf der Basis eines neuen Leitbilds in einem umfassenden Prozess unter Beteiligung aller Statusgruppen durch Befragungen und Diskussionen in den verschiedenen zentralen und dezentralen Gremien der Hochschule entwickelt. Im Herbst 2016 wurde es durch den Senat der Hochschule verabschiedet. Das vorliegende Strategiekonzept für den Bereich Lehre und Studium, das als Konkretisierung des Strategiekonzepts 2020 anzusehen ist, wurde am 28.03.2018 vom Präsidium und am 07.06.2018 vom Senat der Ostfalia beschlossen.

Auf der Basis unseres Leitbilds und des Strategiekonzepts 2020, welches die Bereiche Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Organisationsentwicklung umfasst, konkretisieren und ergänzen wir im Folgenden die Ziele und Maßnahmen für Lehre und Studium an der Ostfalia in der Lehrstrategie, die einen richtungsweisenden Rahmen für die zukünftige Gestaltung der Lehre und des Studienangebots geben soll.

Die nachfolgend genannten Ziele hatte sich die Ostfalia Hochschule im Strategiekonzept 2020 für den Bereich Lehre und Studium bereits gesetzt:

1. Studienangebot kontinuierlich weiterentwickeln
2. Studierende gewinnen, Studienwahl erleichtern
3. Studierende mitnehmen
4. Internationalität fördern
5. Interdisziplinäres Denken stärken

Aus dem Kapitel Organisationsentwicklung des Strategiekonzepts 2020 wurde als 6. Abschnitt das Thema

6. Studien- und Arbeitsumfeld und Infrastruktur verbessern

in die Strategie für Lehre und Studium übernommen.

Die Ostfalia ist eine Hochschule mit einem weit gefächerten Studienangebot, die in dem Diskurs der unterschiedlichen Fachdisziplinen eine Chance sieht, Synergiepotentiale zu identifizieren, Kooperationen zu bilden und ein gemeinsames Verständnis von Lehre und Forschung zu entwickeln. Die Diversität unserer Studierenden nehmen wir als Bereicherung wahr und begegnen ihr mit Flexibilität und Offenheit. Im Lehr-Lernprozess orientieren wir uns daher am Vorwissen und am Lernzuwachs der Studierenden und fördern disziplinspezifisch ihre Auseinandersetzung mit den Fachinhalten und der Fachkultur. Wir berücksichtigen auch die unterschiedlichen Lebenslagen der Studierenden und ermöglichen individuelle Studienverläufe. Eingebettet in eine konstruktive Feedbackkultur beziehen wir Informationen zum Lehr-Lernprozess aus allen Ebenen der Hochschule in die Weiterentwicklung des Studienangebots ein. Es ist für uns selbstverständlich Lehre und Studienbedingungen den neuen Erkenntnissen der Lehr-Lern-Forschung und den gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen anzupassen. Die Digitalisierung bietet aus unserer Sicht vielfältige Möglichkeiten, neue und innovative Lehr- und Lernmethoden zu entwickeln, einzusetzen und mitzugestalten. Gemeinsam stellen wir uns diesem ambitionierten Anspruch an Lehren und Lernen. In der Hochschullehre fördern wir individuelles Engagement und professionelle Kollegialität, welche wir als gemeinsamen Auftrag der Lehrenden, Studierenden, zentralen Einrichtungen und Funktionsträgerinnen und Funktionsträger sehen.

2 Ziele, Maßnahmen und Zielerreichung

2.1 Erstes Ziel: Studienangebot kontinuierlich weiterentwickeln

Das breitgefächerte Studienangebot der Ostfalia ist berufsbefähigend, innovativ, wissenschaftlich fundiert, anwendungsorientiert und attraktiv.

Zur Erreichung dieses Ziels begeben wir uns in einen regelmäßigen Reflexionsprozess zur inhaltlichen Ausrichtung unserer Studiengänge. Wir halten die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch der Lehrenden für ein wichtiges Element zur Förderung der Qualität von Lehre und Studium. Wir wollen die Beteiligung der Studierenden an den Entwicklungsprozessen für den Bereich Lehre und Studium fördern.

Maßnahmen:

- Wir definieren berufsfeldbezogene fachliche und überfachliche Kompetenzziele (Lehrprofile) und gestalten darauf aufbauend unsere Studiengänge unter Berücksichtigung hochschuldidaktischer Erkenntnisse. Wir unterstützen unsere Studierenden durch entsprechende Angebote bei der Zielerreichung.
- Wir ermöglichen den Studierenden, ihre persönlichen Fähigkeiten im Bereich der Schlüsselkompetenzen zu reflektieren und zu verbessern.
- Wir fördern den Erfahrungsaustausch zu Lehrmethoden und -innovationen zwischen den verschiedenen Disziplinen und Studienkonzepten.
- Wir bauen unsere Netzwerke und Kooperationen mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, Fachverbänden sowie Absolventinnen und Absolventen aus und nutzen deren Feedback systematisch für die Weiterentwicklung unseres Studienangebots sowie der fachlichen und überfachlichen Inhalte.
- Den unterschiedlichen Lebenslagen und Bedarfen unserer Studierenden tragen wir durch die Einrichtung von dualen, praxisintegrierten und teilzeitgeeigneten und/oder berufsbegleitend sowie zeit- und ortsunabhängig studierbaren Studienkonzepten Rechnung. Neben dem Angebot von Online-Studiengängen setzen wir verstärkt Blended Learning-Elemente als Ergänzung oder alternativ zu Präsenzveranstaltungen ein.
- Unser Weiterbildungsangebot für Berufstätige entwickeln wir den Anforderungen der Praxis entsprechend inhaltlich und organisatorisch weiter.
- Wir bieten verstärkt die Möglichkeit an, im Rahmen geeigneter Studienangebote Zertifikate zu erwerben, die auf ein späteres Studium angerechnet werden können.
- Wir entwickeln Methoden zur kontinuierlichen Evaluation von Studiengängen (z. B. 3./4. Semesterbefragung, Evaluationsparcours).
- Wir erproben neue Verfahren, um die Studierenden verstärkt in die Entwicklung von Curricula einzubeziehen (z. B. Workshops mit Studierenden und Lehrenden, Befragungen, Evaluationsparcours).
- In den Gremien der Hochschule (z. B. in der Studienkommission des Senats) diskutieren wir Möglichkeiten, wie die Rückkopplung von Evaluationsergebnissen zur Lehre und den daraus gezogenen Schlussfolgerungen an die Studierenden verbessert werden kann, um den Wert studentischen Feedbacks zu stärken.
- Wir fördern den Diskurs der Lehrenden über die inhaltliche und didaktische Gestaltung von Modulen und Einzellehrveranstaltungen, um diese besser aufeinander abzustimmen und um bewährte Konzepte zu übertragen.
- Wir unterstützen den inhaltlichen Austausch der Fakultäten, der zentralen Einrichtungen und der Projekte und nutzen die sich daraus ergebenden Synergien für die Weiterentwicklung der Lehre (z. B. Tag der Lehre).

Das Ziel ist erreicht, wenn

- für alle neu- oder reakkreditierten grundständigen Studiengänge berufsfeldbezogene fachliche und überfachliche Kompetenzziele und Veranstaltungskonzepte definiert und in übersichtlicher Form kommuniziert werden,
- das curriculare und außercurriculare Angebot im Bereich der fachlichen und der überfachlichen Lehrveranstaltungen den Studierenden die Erreichung der definierten Kompetenzziele ermöglicht,
- in einer steigenden Anzahl von Lehrveranstaltungen die Vermittlung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen verzahnt wird,
- regelmäßige Veranstaltungen zum Austausch über Lehrkonzepte, -methoden und -innovationen durchgeführt und genutzt werden, wie beispielsweise Tage der Lehre und offene Hörsäle,
- sich fakultätsübergreifende Fachzirkel für die Lehre etabliert haben,
- alle Fakultäten dokumentieren, auf welche Weise sie das Feedback von Vertreterinnen und Vertretern der Berufspraxis sowie von Alumni einholen und welche Schlussfolgerungen sie daraus für die Weiterentwicklung des Studienangebots sowie der fachlichen und überfachlichen Inhalte gezogen haben,
- sich die Anzahl der dualen oder praxisintegrierten Studienangebote sowie der teilzeit- und berufsbegeleitend studierbaren Studiengänge erhöht hat,
- mehr zeit- und ortsunabhängig studierbare Module sowie Blended Learning-Elemente angeboten werden,
- jede Fakultät mindestens ein Weiterbildungsangebot erfolgreich etabliert hat,
- in der Mehrzahl der Weiterbildungsstudiengänge sowie in weiteren geeigneten Studiengängen der Erwerb von Zertifikaten für einzelne Module möglich ist,
- unsere Studiengänge auf Basis geeigneter Instrumente regelmäßig evaluiert und anhand der Ergebnisse weiterentwickelt werden,
- bei der Neu- und Weiterentwicklung von Studiengängen Studierende eingebunden und hochschuldidaktische Erkenntnisse genutzt werden,
- in den entsprechenden Gremien der Hochschule eine Diskussion über die Verbesserung der Rückkopplung von Evaluationsergebnissen zur Lehre stattgefunden hat und die Ergebnisse an die Fakultäten und deren Lehrende kommuniziert worden sind,
- in Fakultäten ein Diskurs der Lehrenden zu den Inhalten und Arbeitsweisen in den Modulen und Einzelveranstaltungen stattfindet.

2.2 Zweites Ziel: Studierende gewinnen, Studienwahl erleichtern

Unser Informations- und Beratungsangebot zum Studium erreicht unsere Zielgruppen und erleichtert die Studienwahl.

Nach unserem Verständnis ist die Entscheidung für ein Studium nicht mit der Einschreibung in einen Studiengang beendet, sondern erstreckt sich bis in die ersten Semester des begonnenen Studiums. Aus diesem Grund legen wir in der Studieneingangsphase besonderen Wert darauf, Studierende bei der Orientierung im Studium zu unterstützen und in der Identifikation mit dem gewählten Studienfach zu stärken.

Maßnahmen:

- Wir optimieren die Informationsangebote für Studieninteressierte und Studierende insbesondere auch im Bereich der internetbasierten Medien.

- Wir entwickeln unser Beratungs-, Informations- und Veranstaltungsangebot für Studieninteressierte weiter. Dabei sollen insbesondere die Gewinnung von mehr Studierenden in technischen Studiengängen (MINT) sowie Diversity-Aspekte berücksichtigt werden.
- Wir entwickeln die Angebote für die Studieneingangsphase weiter. Dazu setzen wir zum Beispiel verstärkt Einstufungstests, digital unterstützte Self-Assessments, ePortfolios, Lerncoaching, Konzepte für unterschiedliche Studiengeschwindigkeiten, Teamprojekte mit fachlichem und überfachlichem Bezug, Angebote zur Verbesserung der Studierfähigkeit, Mathematik-Brückenkurse, Tutorien sowie studentische Peers ein.
- Wir bieten den Lehrenden Weiterbildungsmöglichkeiten, die sich mit den besonderen Herausforderungen der heterogenen Studierendenschaft, insbesondere in den Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase, befassen.

Das Ziel ist erreicht, wenn

- bei Erstsemester-Befragungen die Mehrzahl der Befragten unsere Beratungs-, Informations- und Veranstaltungsangebote für Studieninteressierte kennt und positiv bewertet,
- im Durchschnitt jede Fakultät mindestens einmal pro Monat in der regionalen Presse vertreten ist. Mindestens viermal pro Jahr soll die Hochschule mit unterschiedlichen Themen in der überregionalen Presse vertreten sein,
- es an allen Fakultäten mindestens ein spezielles Angebot zur Studieneingangsphase gibt und die Mehrheit der Teilnehmenden angibt, dass diese Angebote oder Kurse dazu beigetragen haben, den Einstieg in das Studium zu erleichtern,
- Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema Studieneingangsphase stattfinden und wahrgenommen werden.

2.3 Drittes Ziel: Studierende mitnehmen

Wir bieten unseren Studierenden förderliche, motivierende und ihren individuellen Potentialen und Bedürfnissen Rechnung tragende Lehr- und Lernsituationen, um einen erfolgreichen Studienverlauf und Studienabschluss zu ermöglichen. Dabei tragen wir unterschiedlichen Bildungsbiographien und der Diversität der Studierenden Rechnung. Studierende und Lehrende pflegen eine wertschätzende und vorurteilsfreie Lehr- und Lernkultur, die von Vertrauen und Respekt geprägt ist.

Wir nutzen die hochschuldidaktische Expertise unserer Lehrenden und Mitarbeitenden sowie das Potential des digitalen Wandels für die Gestaltung förderlicher Lehr- und Lernumgebungen. Wir streben in allen Bereichen eine studierendenzentrierte Lehre an. Dafür bieten wir Lehrenden einen großen Gestaltungsspielraum in der Lehre, um unterschiedlichste Formate und Konzepte disziplinspezifisch zu entwickeln und einsetzen zu können. Wir unterstützen diese Vorhaben durch hochschuldidaktische Weiterbildung und digitale Infrastruktur.

Maßnahmen:

- Wir stellen ein hochwertiges hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot für Lehrende sowie Unterstützung bei der didaktischen Weiterentwicklung von Lehrangeboten zur Verfügung. Dieses soll insbesondere auch Angebote für die Digitalisierung in der Lehre beinhalten.
- Wir setzen vielfältige, aktivierende und motivierende Lehrformen ein.
- Wir verbessern die Betreuung und die Lernbedingungen der Studierenden und stärken die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden.

- Wir entwickeln die Angebote für die Studieneingangsphase weiter. Dazu setzen wir zum Beispiel verstärkt Einstufungstests und Beratungsgespräche, Konzepte für unterschiedliche Studiengeschwindigkeiten, Teamprojekte mit fachlichem und überfachlichem Bezug, Angebote zur Verbesserung der Studierfähigkeit sowie studentische Peers ein.
- Wir verstärken bzw. optimieren und vernetzen studienbegleitende Beratungs- und Betreuungsangebote wie Lerncoaching, Mentoring, Tutorien, unterstützende Maßnahmen zur Verbesserung der Studierfähigkeit und Studienberatung.
- Wir fördern eine familiengerechte Studien- und Prüfungsorganisation.
- Wir fördern und unterstützen Lehrentwicklungsprojekte durch interne Ressourcen, hochschuldidaktische Kompetenzen, externe Kooperationen und die Einwerbung von Fördermitteln (z. B. Lehre-bewegt-Projekte des ZeLL, Lehren-Projekte, Fellowship Programm des Stifterverbands).
- Wir unterstützen und begleiten fakultätsübergreifende Fachzirkel und Arbeitsgruppen für einen themen- oder disziplinspezifischen Austausch (z. B. zu Themen wie Mathematik, oder Decoding the Disciplines).
- Wir unterstützen Lehrende in ihren ersten zwei Jahren an der Ostfalia durch eine Neuberufenenbegrüßung, einen aktuellen Informationsleitfaden und spezielle Angebote der Hochschuldidaktik (z. B. Lehrcoaching, Patenprogramme und Teamteaching).
- Wir informieren über die Freistellungsmöglichkeiten zur Bearbeitung von Entwicklungsaufgaben in der Lehre gem. § 24 NHG (z. B. Ergänzung in der Forschungsrichtlinie).
- Wir verstetigen das Lerncoaching beispielsweise aus Studienqualitätsmitteln.
- Wir verstetigen erfolgreiche hochschuldidaktische Maßnahmen. Der Umfang dieser Verstetigung bedarf noch der Abstimmung.

Das Ziel ist erreicht, wenn

- ein hochschuldidaktisches Weiterbildungs- und Beratungsangebot bereitgestellt und dieses von mindestens 50 % der Neuberufenen und jährlich mindestens 20 % der Lehrenden insgesamt angenommen wird, welches auch die Digitalisierung berücksichtigt,
- die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertungen im Durchschnitt jeder Fakultät mindestens gut sind,
- die Studienerfolgsquote im grundständigen Studienangebot aller Fakultäten gesteigert wurde,
- die durchschnittliche Studiendauer in keinem laufenden Präsenzstudiengang mehr als ein Jahr über der Regelstudienzeit liegt,
- Konzepte für die Studieneingangsphase und das studienbegleitende Beratungs- und Betreuungsangebot (weiter-)entwickelt und erprobt sind,
- Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen die Betreuung bzw. den persönlichen Kontakt zu den Lehrenden positiv bewerten,
- die Fakultäten und deren Prüfungsausschüsse begründete Anträge von Studierenden im Sinne einer familiengerechten Studien- und Prüfungsorganisation angemessen und unkompliziert berücksichtigen,
- Studierende in Befragungen mehrheitlich angeben, dass sie die angebotenen Lernsituationen in ihrem Studiengang als motivierend und auf ihre individuellen Potentiale und Bedürfnisse zugeschnitten erleben,
- alle Studierenden die Unterstützung durch Lerncoaches in Anspruch nehmen können,
- Unterstützung für Lehrentwicklungsprojekte und die Möglichkeit der Beantragung von Lehrentlastungen für Entwicklungsaufgaben in der Lehre genutzt werden,

- mindestens fünf Prozent der hauptamtlich Lehrenden sich aktiv an fakultätsübergreifenden Fachzirkeln und Arbeitsgruppen beteiligen,
- die Mehrheit der Neuberufenen an den Veranstaltungen zur Neuberufenenbegrüßung teilnimmt und ein Angebot für individuelle Unterstützung in den ersten beiden Semestern nach der Berufung bereitsteht.

2.4 Viertes Ziel: Internationalität fördern

Wir ermöglichen unseren Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden den Erwerb und den Ausbau von fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenz und fördern internationale Mobilität. Unsere vielfältigen internationalen Angebote sind auf die jeweiligen fakultätsspezifischen Bedarfe zugeschnitten und bereiten unsere Studierenden darauf vor, in internationalen Kontexten zu arbeiten.

Maßnahmen:

- Wir stärken das curriculare und außercurriculare fremdsprachliche Lehrangebot und richten dieses an berufsfeldbezogenen Bedarfen der Fakultäten und strategisch bedeutsamen Auslandskooperationen aus.
- Die Fakultäten entwickeln das Instrument der International Summer School oder International Week weiter.
- Alle Fakultäten implementieren Mobilitätsfenster in die Curricula ihrer grundständigen Studiengänge und legen verbindliche Anerkennungsregelungen für im Ausland erbrachte Leistungen fest.
- Wir steigern die Studierenden-, Lehrenden- und Personalmobilität.
- Wir bieten Online-Einstufungstests an, um Studierende den ihren Vorkenntnissen entsprechenden Fremdsprachenangeboten zuordnen zu können (z. B. in Englisch, Französisch, Spanisch).

Das Ziel ist erreicht, wenn

- die Anzahl der International Summer Schools oder International Weeks zunimmt und/oder auf andere Fakultäten ausgedehnt wird,
- alle Fakultäten Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte in den grundständigen Studiengängen eingerichtet haben,
- alle Fakultäten den Prozess und die Regelungen für die Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen transparent gemacht haben,
- mindestens 300 Studierende pro Jahr an einer Auslandsexkursion teilgenommen und mindestens 20 % der Absolventinnen und Absolventen eines Jahrgangs einen Studien- oder Praxisaufenthalt im Ausland verbracht haben,
- Studierende im Rahmen einer regelmäßig stattfindenden Veranstaltung, zum Beispiel eines International Day, ihre Auslandserfahrungen an andere interessierte Studierende weitergeben können,
- mindestens 35 internationale Austausche von Lehrenden (Incomer und Outgoer), wenigstens in Form von Kurzzeitdozenturen (≥ 8 Unterrichtsstunden), sowie fünf von anderen Beschäftigten pro Jahr stattgefunden haben,
- alle Studierenden in ihrem Studium mindestens einmal an einem internationalen Projekt oder Lehrangebot teilnehmen können,
- die Online-Einstufungstests für ausgewählte Fremdsprachen eingeführt sind und genutzt werden.

2.5 Fünftes Ziel: Interdisziplinäres Denken stärken

Unsere Absolventinnen und Absolventen werden über die fachdisziplinäre Ausbildung hinaus bestmöglich auf die berufliche Anforderung vorbereitet, disziplinenübergreifend zusammenzuarbeiten. Der fakultätsübergreifende Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Fachgebiete ermöglicht unseren Studierenden, einen Einblick in interdisziplinäre Lösungsansätze sowie die Möglichkeiten der fachübergreifenden Zusammenarbeit zu gewinnen.

Maßnahmen:

- Wir fördern die Konzeption und Bearbeitung von interdisziplinären Projekten mit Partnerinnen und Partnern aus unterschiedlichen Fachgebieten und Fakultäten.
- Wir schaffen in allen grundständigen Präsenzstudiengängen Freiräume für interdisziplinäre Lernangebote.
- Wir präsentieren die Ergebnisse von interdisziplinären Projekten und schaffen Möglichkeiten für Lehrende und Lernende, sich über derartige Angebote auszutauschen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln, zum Beispiel anlässlich eines Kaminabends oder Projekttags.

Das Ziel ist erreicht, wenn

- alle Studierenden in ihrem Studium mindestens einmal an einem interdisziplinären Projekt oder Lehrangebot teilnehmen können,
- regelmäßig eine Präsentation interdisziplinärer Projekte durch Studierende erfolgt, in deren Umfeld auch ein Austausch zwischen Lehrenden stattfinden kann.

2.6 Sechstes Ziel: Studien- und Arbeitsumfeld und Infrastruktur verbessern

Unsere Studien- und Arbeitsbedingungen schaffen ein leistungsförderndes Umfeld. Eine moderne Infrastruktur, unterstützende Dienstleistungen sowie Informations- und Beratungsangebote erleichtern die effektive Durchführung des Studiums, der Lehre und der Forschung. Unsere Beratungsangebote und serviceorientierte Infrastruktur berücksichtigen die Interessen und die Heterogenität der Angehörigen unserer Hochschule. Unsere Studierenden und alle Beschäftigten beteiligen sich aktiv an der Gestaltung unserer Hochschule. Damit fördern wir ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung.

Maßnahmen:

- Wir entwickeln das QM-System der Hochschule weiter, z. B. durch einen vom Präsidium initiierten hochschulweiten Beteiligungsprozess.
- Wir hinterfragen und überarbeiten unsere Prozesse regelmäßig im Hinblick auf Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Rechtssicherheit und Effizienz.
- Wir verbessern die Information über Verwaltungsabläufe und beziehen Betroffene bei der Optimierung ein.
- Wir entwickeln unseren Webauftritt nutzerorientiert weiter. Wir erleichtern die Zugänglichkeit unserer Informations- und Beratungsangebote für mobile Endgeräte.
- Wir erstellen ein Hochschul-ABC in Form eines Wiki und stellen es im Hochschulnetz zur Verfügung.
- Wir erstellen einen kennzahlengestützten Maßnahmenplan zur baulichen Entwicklung, zur Raumnutzung und zur Entwicklung von Infrastruktur und Geräteausstattung und setzen ihn um.
- Wir optimieren das Angebot an Arbeits- und Lernräumen, modernisieren die Einrichtung bzw. Ausstattung und optimieren deren Nutzung.

-
- Wir verbessern die Aufenthaltsqualität in den Selbstlernbereichen.
 - Wir optimieren die service-orientierte Infrastruktur unserer zentralen Einrichtungen.
 - Wir schaffen bzw. definieren flexibel nutzbare Räume für Forschungsprojekte.
 - Wir verbessern die Barrierefreiheit an unserer Hochschule für Studierende und Beschäftigte mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.
 - Wir befähigen die Lehrenden durch entsprechende Schulungen dazu, die Nutzungsmöglichkeiten unserer Lernplattformen (z. B. Stud.IP und moodle) auszuschöpfen.

Das Ziel ist erreicht, wenn

- das QM-Konzept im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses stetig weiterentwickelt und umgesetzt wurde,
- mit allen Serviceeinrichtungen Qualitäts- und Entwicklungsziele vereinbart wurden und deren Erreichung regelmäßig überprüft wird,
- mindestens jährlich Workshops und andere Maßnahmen zur Information über und Optimierung von Verwaltungsabläufen stattgefunden haben,
- die Beratungs- und Serviceangebote in Befragungen der Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie der Beschäftigten überwiegend positiv bewertet werden,
- ein kennzahlengestützter Maßnahmenplan zur baulichen Entwicklung, zur Raumnutzung und zur Entwicklung von Infrastruktur und Geräteausstattung erstellt und umgesetzt wurde,
- die Ergebnisse der Befragungen zur Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten überwiegend positiv ausfallen,
- interne und externe Nutzerinnen und Nutzer sich in der Regel gut auf unseren Webseiten zurechtfinden (messbar über Usability Testverfahren),
- die Nutzungszahlen unserer Webseiten sich positiv entwickelt haben,
- mindestens fünf Maßnahmen dokumentiert sind, mit denen der Grad der Barrierefreiheit für Studierende und Beschäftigte mit gesundheitlichen Behinderungen und chronischen Erkrankungen verbessert wurde,
- an allen Standorten Schulungen zu den Nutzungsmöglichkeiten unserer Lernplattformen stattfinden und wahrgenommen werden.